

Besser auspressen

Lohndumping in der
Zentral- und
Landesbibliothek
Berlin

ver.di

Sehr geehrter Herr Wowereit,

Dienst- und Werkverträge werden zunehmend missbraucht, um tarifliche Standards zu senken. Seit dem 01.07.2014 hat die ZLB einen Teil des Einstelldienstes "testweise" an eine Fremdfirma übertragen. Der Einstelldienst ist in einer Bibliothek für das sorgfältige Ordnen und Einsortieren der Medien verantwortlich. Im Tarifvertrag der Länder (TV-L) ist diese Tätigkeit in den unteren Entgeltgruppen angesiedelt. Durch Outsourcing dieser Dauer- und Kernaufgaben der Bibliotheksarbeit Einsparungen erzielen zu wollen, halten wir für unsozial. Sollte es dem Managementdirektor gelingen, diese Vorstellungen von einem "Höchstmaß an wirtschaftlichem Einsatz von Fremddienstleistungen" auf Kosten der ZLB-Beschäftigten zu etablieren, dann besteht die Gefahr, dass zukünftig Tätigkeiten im Einstelldienst...den Magazinen... der Fernleihe...den Lektoraten...unterhalb der Eingruppierungen des TV-L abgesenkt und die Arbeitsbedingungen in Bibliotheken drastisch verschlechtert werden.

Wir möchten Sie als Regierender Bürgermeister und Kultursenator Berlins auffordern, sich wirkungsvoll dafür einzusetzen, dass ein solches Lohndumping mit Steuergeldern unterbleibt und die Ausgliederung des Einstelldienstes in der ZLB unverzüglich zurückgenommen wird.

Absender

Unterschrift

Datum

V.i.S.d.P.: Susanne Feldkötter - ver.di Berlin - FB 05
 BW/116, Kopenicker Str. 30 - 10179 Berlin
 Tel.: 030 / 88 66 - 53 00, Fax: - 5928, susanne.feldkoetter@verdi.de
 Bild: Tlustner

An den Regierenden
Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei -
Jüdenstraße 1

10178 Berlin